Qualitative Studie zweier Filizid-Fälle im Kontext von Partnergewalt aus Perspektive des involvierten Hilfesystems

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus DIE DRESDNER.
Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik
(Direktorin Prof. Dr. Kerstin Weidner)

Charlotte Jahn (M.Sc.) [a], Dr. Caroline Surrey[b], PD Dr. rer. med. habil. Susan Sierau[a] und Dr. med. Julia Schellong[a]

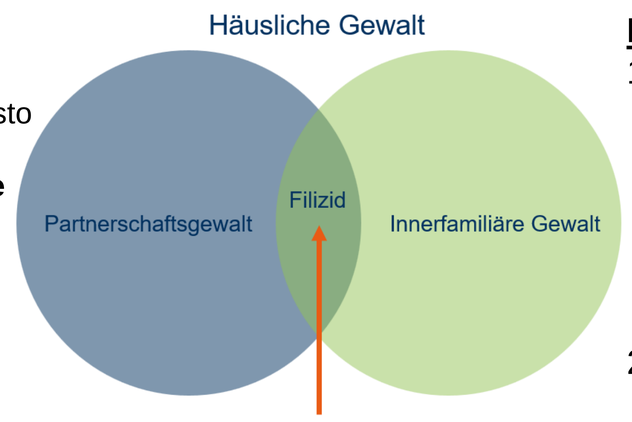
Kontakt: charlotte.jahn@ukdd.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

20. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, 25.-26. Juli 2025

THEORETISCHER HINTERGRUND

- 2023 wurden in Deutschland 125 Kinder unter 18 Jahren Opfer tödlicher innerfamiliärer Gewalt (Bundeskriminalamt 2024).
- Kindstötungen können anhand des Alters zum Tatzeitpunkt unterteilt werden in Neonatizid (<24h), Infantizid (<1J.) und Filizid (>1J.). Je älter die Kinder sind, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit männlicher Täterschaft (Höynck et al. 2015).
- **Fast 25% der Filizide werden durch den männlichen (Ex-)Partner aus Rache an der (Ex-)Partnerin vollzogen** (Greuel 2009).
- Partnergewalt wird als Risikofaktor zu wenig untersucht. Dies erschwert das Verständnis des spezifischen Risikos für betroffene Kinder (Graham et al. 2024).
- Zwei Fälle von Kindstötungen im Kontext von Partnergewalt, die in die Kategorie „Tötung aus Rache“ fallen, werden **aus der Perspektive des involvierten Hilfesystems** untersucht.



Forschungsfragen der Studie:

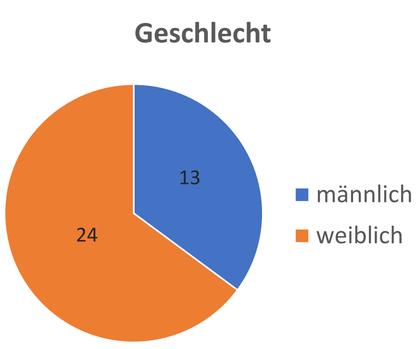
1. Welche Herausforderungen und Risiken identifizieren beteiligte Fach- und Leitungskräfte retrospektiv im Hilfesystem bezüglich der Betreuung gewaltgeprägter Beziehungen, die in Filiziden mündeten?
2. Welche Veränderungsbedarfe lassen sich ableiten?

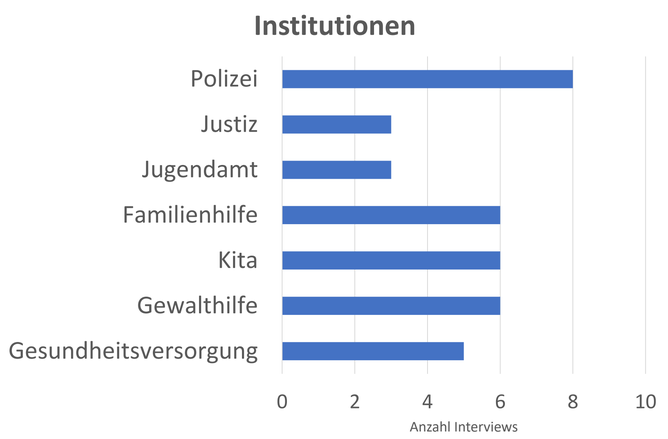
METHODEN

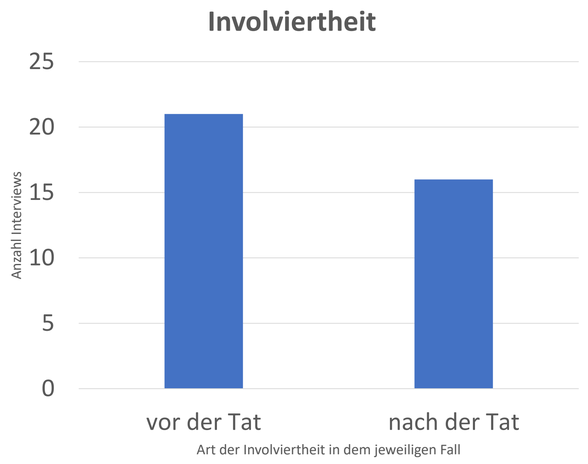
Studiendesign
- Leitfadengestützte Expert:innen-Interviews

Stichprobe
- *N* = 37 Expert:innen
- Alter 31-68 J. (Ø 49,7 J.)
- Arbeitserfahrung 2-45 J. (Ø 20,7 J.)

Auswertung
- Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA (Kuckartz & Rädiker 2024)







AUSWERTUNG / BASISKODIERUNG

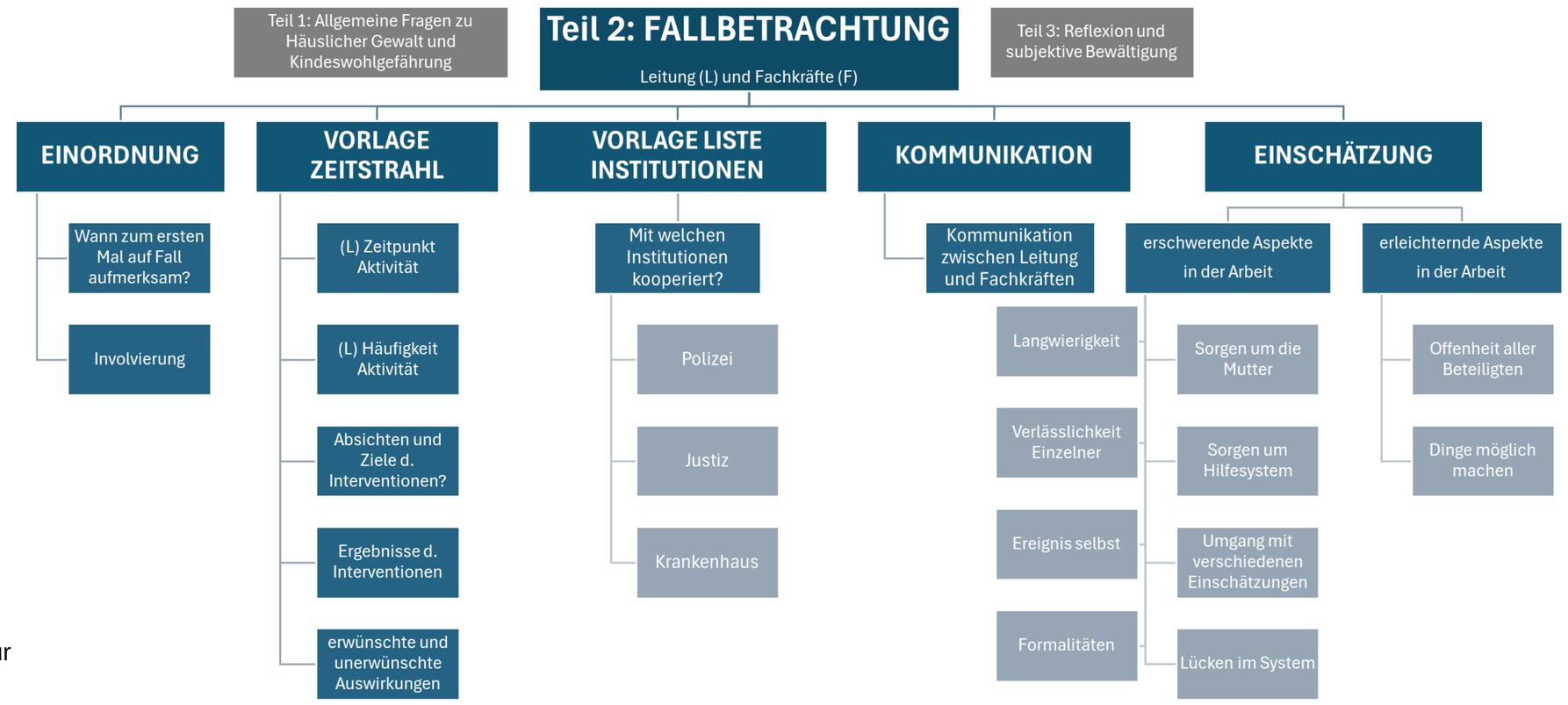
- Basiskodierung anhand eines Interviews (Leitung) zur Entwicklung des Kategoriensystems
- Betrachtet wird nur ein spezifischer Teil des Interviews („Teil 2: Fallbetrachtung“)

Schritt 1: orientiert am Leitfaden
Schritt 2: induktive Fortführung

Umfang Leitfaden: 3 Seiten

Dauer Interviews: 60-180 Minuten

→ Stimuli in Interviews:
Zeitstrahl des jeweiligen Fallverlaufs bis zur Tat, Liste kooperierender Institutionen



DISKUSSION

Fragen für das BMT
- Ist die Basiskodierung nachvollziehbar?
- Ist induktives Vorgehen nachvollziehbar?

Ausblick
- Basiskodierung anhand 3 weiterer Interviews komplettieren (L + F)
- Feinkodierung anhand Interviews „vor der Tat involviert“ (21) komplettieren
- ggf. Vergleich „vor der Tat“ und „nach der Tat“ (16)
- ggf. Vergleich „Leitung“ und „Fachkräfte“

REFERENZEN & AFFILIATIONEN

Referenzen
- Bundeskriminalamt (2024). Häusliche Gewalt Bundeslagebild 2023. Online Verfügbar unter: https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/HaeuslicheGewalt/HaeuslicheGewalt2023.html (Letzter Zugriff: 03.07.2025)
- Greuel, Luise (2009). Forschungsprojekt “Gewalteskalation in Paarbeziehungen”. Abschlussbericht. Bremen: Institut für Polizei und Sicherheitsforschung. Online-Publikation: https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/79795 (Letzter Zugriff: 03.07.2025)
- Graham, Laurie M., Jun, Hyun-Jin, Kim, Jeongsuk, Power, Luke, Devaney, John, Frederick, John & Betz, Gail (2024). Characteristics of Child Fatalities That Occur in the Context of Current or Past Intimate Partner Violence: A Scoping Review. Journal of Family Violence, 1-18.
- Höynck, Theresia, Behnsen, Mira & Zähringer, Ulrike (2015). Tötungsdelikte an Kindern unter 6 Jahren in Deutschland: Eine kriminologische Untersuchung anhand von Strafverfahrensakten (1997–2006). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Kuckartz, Udo & Rädiker, Stefan (2024). Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA: Schritt für Schritt. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Affiliation

[a] Technische Universität Dresden, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik, Medizinische Fakultät, Dresden, Deutschland
[b] Technische Universität Dresden, Professur für Klinische Psychologie und Behaviorale Neurowissenschaft, Dresden, Deutschland